Jesus, der Christus - die Erfüllung der AT-Prophetie

"... in der Buchrolle steht von mir geschrieben" Hebr. 10,7

"... von diesem zeugen alle Propheten." Apg. 10,43

" Nur von einem Menschen in der gesamten Weltgeschichte gibt es ausdrückliche, genaue vorhergesagte Einzelheiten über seine Geburt, sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung. Diese Ausführungen sind in Dokumenten aufgezeichnet, die der Öffentlichkeit Jahrhunderte vor seinem Erscheinen gegeben wurden ... Das Herausfordernde an diesem Wunder ist, dass Jesus in der gesamten Weltgeschichte nur mit einem einzigen Menschen so geschah." D.M. Panton.

Wer von uns könnte den Lebenslauf eines Menschen so genau und detailliert aufzeichnen, bevor er geboren wurde. Relativ einfach wäre es noch, wenn dies durch einen Menschen getan würde. Aber in der Bibel treffen wir nun das Wunder ohnegleichen an, dass der Lebenslauf des Messias von verschiedenen Menschen aus verschiedenen Zeitepochen über einen Zeitraum von 1000 Jahren verfaßt wurde. Keine ihrer Aussagen widerspricht sich in dem Bild, das sie von dem Messias zeichnen.

Niemand hat in der Profangeschichte das Leben eines Künstlers, Schriftstellers, Sportlers oder Politikers voraussagen können. Niemand wußte 1481, dass zwei Jahre später der Reformator Martin Luther geboren wurde, ja keiner konnte 1510 voraussagen, dass durch diesen Mann 1517 das größte Schisma in der Kirchengeschichte eingeleitet würde.

Hier aber im AT wird das Bild eines Mannes von über 20 "Künstlern" porträtiert, obwohl sie ihn nie zu Augen bekamen. Mose schrieb z.B. in der Wüste, als er die Schafherde seines Schwiegervaters Jethro hütete, 1500 vor der Geburt des Messias die erste Messiasverheißung nieder. Maleachi schrieb 1100 Jahre später weitere genauere Details über den Auftritt des Messias und seines Wegbereiters nieder. Dazwischen reihte sich eine ganze Galerie von Männern aus den verschiedensten Berufen und Gesellschaftsschichten ein, um das Bild des Mannes zu zeichnen, der dann in der Fülle der Zeiten diese unsere Welt betreten sollte.

Diese Tatsache weist uns auf einige ganz gewaltige Wahrheiten hin: Die Hand, die die Schreiber der AT-Prophezeiungen inspirierte, prägte und formte auch das Portät in der Geschichte. Folgende Beweise können wir daraus entnehmen:

1. Die Bibel ist Gottes fehlerloses inspiriertes Wort.
2. Gott selbst ist der einzige, der die Macht hat, sein Wort zu halten und zu erfüllen.
3. Gott weiß den Anfang und Ende aller Geschichte.
4. Jesus Christus ist ohne jeglichen Zweifel die Erfüllung der messianischen AT-Prophetie.

"Nichts als göttliche Vorauskenntnis konnte es voraussehen, und nichts als göttliche Allmacht konnte es vollbringen."

Prophezie ist und bleibt Gottes eigene Methode zum Beweis seiner Wahrheit.

Dr. A.T. Pierson sagte einmal:

"Es gäbe keine ehrlichen Ungläubigen in der Welt, wenn messianische Prophezie studiert würde ... es gäbe auch keine zweifelnde Jünger, wenn diese Tatsache der Weissagung und Erfüllung im vollen Umfang erkannt würde."

Die Zeit zwischen den beiden Testamenten:

Den vollkommenen Beweis der langen Zeitperiode, die zwischen dem letzten Buch des Alten Testaments und dem ersten Buch des Neuen Testaments verstrich, liefert die Existenz der Septuaginta (lat. = 70), einer Übersetzung des Alten Testaments ins Griechische von ca. 200 v. Chr. Diese Übersetzung wurde während der Regierungszeit des Ptolemäus II. Philadelphus (284-246 v. Chr.) begonnen und etwa um das Jahr 100 v.Chr. beendet. - Die jüdische Überlieferung besagt, dass sie von 72 (70) Schriftgelehrten in 72

(70) Tagen in 72 (70) Zellen hergestellt worden sein soll. - Mit einer Übersetzung des gesamten Alten Testaments, so wie wir es jetzt kennen, hergestellt vor mehr als 2000 Jahren vor Christus, ist es ganz offensichtlich, dass die Bücher des Alten Testaments, von denen ja die Übersetzung gemacht wurde, noch älter sein müssen. Es ist auch zu bedenken, dass es in den 400 Jahren der zwischentestamentlichen Zeit keine Propheten gab. Im 1. Makkabäer 9,27 heißt es: "Und war in Israel solche Trübsal und Jammer, desgleichen nicht gewesen ist, seitdem man keine Propheten gehabt hat." Tiefes Bedauern über den Mangel an Propheten ging über in eine tiefe Sehnsucht nach dem Wiedererscheinen von Propheten, so dass die Menschen sogar in ihrer öffentlichen Tätigkeit dafür Sorge trugen, ihr gesetzgebendes Amt nur so lange als gültig zu erklären, bis wiederum ein treuer Prophet aufkommen würde (s. 1. Makk. 14,41; 4,46).

Kennzeichen wahrer und falscher Prophetie

Jesaja 41,21-24: Bringt eure Rechtssache vor! spricht der HERR. Bringt eure Beweise herbei! spricht der König Jakobs. 22: Sie sollen[sie] herbeibringen und uns verkünden, was sich ereignen wird: das Frühere, was war es? Verkündet es, damit wir es uns zu Herzen nehmen! Oder laßt uns das Künftige hören, damit wir seinen Ausgang erkennen! 23: Verkündet das später Kommende, damit wir erkennen, dass ihr Götter seid! Ja, laßt es gut sein oder schlimm sein, dass wir uns gegenseitig ansehen und miteinander erschrecken! 24: Siehe, ihr seid nichts, und euer Tun ist Nichtigkeit. Ein Greuel ist, wer euch erwählt!

42,8-9: Ich bin Jahwe, das ist mein Name. Und meine Ehre gebe ich keinem anderen noch meinen Ruhm den Götterbildern. O das Frühere, siehe, es ist eingetroffen, und Neues verkündige ich. Bevor es aufsprößt, lasse ich es euch hören.

Jesaja 46,5: Mit wem wollt ihr mich vergleichen und gleichstellen und mich ähnlich machen, dass wir uns gleichen?

Jesaja 46,9-10: Gedenket des Früheren von der Urzeit her, dass ich Gott bin. Es gibt keinen sonst, keinen Gott gleich mir, 10 der ich von Anfang an den Ausgang verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist, - der ich spreche: Mein Ratschluß soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus.

Diese Bibelstellen sprechen eine eindeutige Sprache: Jegliche zufällige Erfüllung von Prophetie ist bei Gott ausgeschlossen. "Glücksfälle", "Produkt von Begleitumständen" o.ä. sind unsachliche Aussagen, die einer Prüfung an den Prophetieaussagen nicht standhalten.

Ganz anders Gott! In Bezug auf das erste Kommen des Messias sollen 333 Prophezeiungen stehen. Gott legt sich unzweideutig fest. Er nagelt sich an seine Voraussagen. Sie sind zu nachzulesen und im Licht des Kommens Jesus zu prüfen.

Die Wahrscheinlichkeit einer Erfüllung bei "nur" 50 Prophezeiungen wäre nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung geringer als 1 : 1 125 000 000 000 000 = 1 : 1,125 Trillionen.

Dazu kommen noch Prophezeiungen auf das Kommen Jesu, die ganz und gar außerhalb jeder menschlichen Möglichkeit liegen: Seien Jungfrauengeburt, sein sündloses Wesen, seine Auferstehung, seine Himmelfahrt ... Welch eine Beweiskraft liegt doch in diesen historischen Ereignissen. Hier liegt ein großes weites Feld für die evangelistische und erbauliche Verkündigung. Ist uns hier Paulus und Apollos nicht ein klares Vorbild: "Saulus aber erstarkte noch mehr (im Geist) und brachte die Juden, die in Damaskus wohnten, in Verwirrung, indem er bewies, dass dieser der Christus ist." Apg. 9,22 "... denn kräftig widerlegte er (Apollos) die Juden öffentlich, indem er durch die Schriften (AT) bewies, dass Jesus der Christus sei." Apg. 18,28.

Der kommende Messias

Im Alten Testament wird auf bestimmte, klare und fortgesetzte Weise gelehrt, dass der "Messias kommen wird". Dutzende Mal lesen wir solche Verheißungen wie "Siehe dein König kommt zu dir" (Sach. 9,9); "Gott der Herr! Er kommt" (Jes. 40,10); "Bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht" (Mal. 3,1); "Einen Propheten ... wird dir der Herr, dein Gott, erwecken aus dir" (5. Mose 18,15-19), der des Herrn "Nächster" (Gleichgestellter) ist (Sach. 13,7). Daniel weissagte das Kommen des Messiasprinzen, "ein Gesalbter, ein Fürst", zu einer bestimmten Zeit (Dan. 9,25-26), und Jesaja weissagte vom "Reis aus dem Stamm Isais" (Jes. 11,1), auf den "der Herr warf unser aller Sünde" (Jes. 53). Propheten und Weise der damaligen Zeit sprachen oft von der Zukunft, wenn "das Ersehnte aller Nationen wird kommen" (Hag. 2,7/ Elb. Übers.). (Siehe auch Jes. 35,4; 1. Mose 49,10; 4. Mose 4,17; Ps.

Sein Einzug in Jerusalem Sach. 9,9	Matthäus 21,12
Er sollte zum Tempel kommen Hagg. 2,7-9; Mal. 3,1	Matthäus 21,12
Der Eifer für den Herrn wird vorausgesagt Psalm 69,10	Joh. 2,17
Seine Lehrweise sollte in Gleichnissen sein Psalm 78,2	Matthäus 13,34-35
Sein Dienst sollte von Wundern begleitet sein Jes. 35,5-6	Matthäus 11,4-6; Joh. 11,47
Seine Brüder würden ihn ablehnen Psalm 69,9; Jes. 53,3	Joh. 1,11; 7,5
Er sollte ein "Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses" sein Jes. 8,14	Röm. 9,32; 1.Petr. 2,8
Ohne Ursache würde er gehasst werden Psalm 69,5; Jes. 49,7	Joh. 7,48; 15,25
Herrscher würden ihn ablehnen Psalm 118,22	Matthäus 21,42; Joh. 7,38
Sein Freund würde ihn verraten Psalm 41,10; 55,12.14	Joh. 13,18.21
Von seinen Jüngern sollte er verlassen sein Sach. 13,7	Matthäus 26,31-56
Für 30 Silberstücke würde er verkauft Sach. 11,12	Matthäus 26,15
Die 30 Silberstücke sollten für den Acker des Töpfers gegeben werden als Preis Sach. 11,12-13	Matth, 27,7
Der Schlag auf seine Backe ist prophezeit Micha 4,14	Matthäus 27,30
Sein Angesicht sollte angespien werden Jes. 50,6	Matthäus 27,30
Er sollte verspottet werden Psalm 22,7-8	Matthäus 27,31.39-44
Er sollte geschlagen werden Jes. 50,6	Matthäus 26,67; 27,26.30
Sein Kreuzigungstod wurde bis ins Detail geschildert Psalm 22	Matthäus 26 + 27
Die Bedeutung seines Todes wurde deutlich niedergeschrieben Jes. 52,13-53,12	Gesamte NT
Seine Hände und Füße sollten durchgraben werden Psalm 22,17; Sach. 12,10	Joh. 19,18.37; 20,25
Ihm sollte kein Glied gebrochen werden Exod. 12,46; Psalm 34,21	Joh. 19,33-36

In seinem Durst sollte er Essig zu trinken bekommen
Psalm 22,16; 69,22 Matthäus 27,34; Joh 19,28

Er sollte unter die Übeltäter gerechnet werden
Jes. 53,12 Matthäus 27,38

In seinem Tod würde er bei einem Reichen sein
Jes. 53,9 Matthäus 27,57-60

Er sollte die Verwesung nicht sehen
Psalm 16,10 Apg. 2,31

Er sollte von den Toten auferweckt werden
Psalm 2,7; 16,10 Apg.13,33

Er würde zur Rechten Gottes auffahren
Psalm 68,19; 110,1 Luk. 24,51; Apg. 1,9; Hebr. 1,3